

Der arme Nicki.

Roman von Ody Schöpin.

(11. Fortsetzung.)

Da aber sprang Lori auf. „Er wird nicht sterben, ruht sie aus, er wird leben!...“

„In einem stillen Kloster auf dem Aventin in Rom kämpft indessen ein junges Leben mit dem Tod...“

„Gute hat er von Raimund Derzheim bei der Sterbefahrt empfangen...“

„Ja, es ist alles so weit, sein Hoffen und Sehnen, Hoffen und Lieben...“

„Hierauf hat ihm der Priester das Mariatum gerichtet...“

„Um die Thür drängen drängen sich die Mönche...“

„Das Leben war ihm wieder geschenkt...“

„Dazu kam noch ein besonderer Umstand...“

„Er schrieb an Lori und stellte ihr die Lage vor...“

„Glaube nicht, daß ich mir eine falsche und idealisirte Vorstellung mache...“

„Wie immer, wenn er nicht mehr aus und ein wollte...“

„Zu seinem großen Erstaunen reichte der Abbe Lornich...“

„Nicht taute er in seiner Zelle, über einen Band Kirchengehörte...“

„Der Priester blieb einen Augenblick bei der Schwelle...“

„Nun, er wusch seine Hände in Laub...“

„Nicht hatte sich auf den Brief gestürzt...“

„Nicht hatte sich auf den Brief gestürzt...“

„Hast Du mir zwei Monate lang vorhalten?...“

„Da warf sich der junge Graf dem Oheim an den Hals...“

„Gut, sagte er zu dem Bruder...“

„Eine Sekunde zögerte Nicki, dann rief er aus...“

„Das Erscheinen der beiden Priester verheißte nicht seine Wirkung...“

„Für ewig, mußte es für ewig sein...“

„Er wachte, daß er sich ausgezeichnet hatte...“

„Der Vater kam nicht, aber ein Brief von ihm kam...“

„Nicht sah an einem offenen Fenster seiner Zelle...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„Ich habe nun wenigstens zehn Briefe geschrieben...“

„Wann ich Dir nur begreiflich machen könnte...“

„Auf der Reiterseite, dem Abbeviertel von Prag...“

„In einem wunderhübschen, freistehenden Saal...“

„Das ganze Pacht, so von der Ferne betrachtet...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„Nimm meine tiefempfundnen Dank für alle Güte...“

„In einem elenden Stübchen in Trattenero...“

„Wie er sich doch bemüht hatte! Wie er mit sich gerungen...“

„Er bereitete sich auf das Lesen der Briefe vor...“

„Er schauerte, wenn er an jene Nacht zurückdachte...“

„Was konnte ein Priester, selbst ein so nachsichtiger Priester...“

„Die Hand über die Augen, kaum hörbar, fragte Nicki...“

„Er war in Böden gewesen, um den für den verstorbenen Kardinal...“

„Und — hast Du meinen Vater gesehen? —“

„Er ist alles aus, nicht wahr? —“

„„Ja,“ sagte Lornich...“

„„Ja,“ sagte Lornich...“

„In einem elenden Stübchen in Trattenero...“

„Wie er sich doch bemüht hatte! Wie er mit sich gerungen...“

„Er bereitete sich auf das Lesen der Briefe vor...“

„Er schauerte, wenn er an jene Nacht zurückdachte...“

„Was konnte ein Priester, selbst ein so nachsichtiger Priester...“

„Die Hand über die Augen, kaum hörbar, fragte Nicki...“

„Er war in Böden gewesen, um den für den verstorbenen Kardinal...“

„Und — hast Du meinen Vater gesehen? —“

„Er ist alles aus, nicht wahr? —“

„„Ja,“ sagte Lornich...“

„„Ja,“ sagte Lornich...“

„Für die Küche.“

„Zwei bis drei Heringe werden entgrätet...“

„Rindfleisch auf Wiener Art...“

„Hühn mit Paprika...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“

„Rindfleisch mit Würstchen...“